



Eine Marke von **RUSSMEDIA**

# Leben & Wohnen

**Immobilienbeilage**

Samstag/Sonntag, 2./3. Mai 2026



**Schrein des  
Wassers**



# Schrein des Wassers

Behälter und Pumpwerke für Trinkwasser sind überlebenswichtig. Die Marktgemeinde Hörbranz wollte diese Bedeutung am neuen Pumpwerk Straußen sichtbar machen. Sie beauftragte die Architekturfirma mit der Gestaltung. Gemeinsam mit den auf Wasserbau spezialisierten Ziviltechnikern Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn entwickelten sie eine frostsicher gedämmte Betonfassade, deren Raffinesse das Pumpwerk zu Land Art adelt.

TEXT Isabella Marboe · FOTOS Adolf Bereuter

**W**asser ist Leben, über alle Kulturen und Zeiten hinweg wurden Wasserbehälter kunstvoll gestaltet. Ob Brunnen, Becken, Wassertürme oder unterirdische Trinkwasserspeicher: Wasser war heilig, man schuf ihm einen besonderen Ort. Heute sind Wasserwerke einfach technische Infrastrukturbauten.

Im trockenen Sommer 2017 konnten die Quellen am Pfänder den Wasserbedarf der Bevölkerung von Hörbranz allein nicht mehr decken. Das Vorgängerpumpwerk Straußen musste zusätzlich einspringen, um Hörbranz, die Hochzone von Lochau und den Notverbund für Hohenweiler versorgen zu können. Dem alten Pumpwerk fehlte Speicherraum, seine Technik war nach 50 Jahren überholt, man konzipierte einen Neubau, dessen Herzstück der seit 1978 bestehende Grundwasserbrunnen mit seinen Schutzgebieten ist.

Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn Ziviltechniker erarbeiteten eine Entwicklungsstrategie für Generationen, voll Wertschätzung und Respekt wurde mit der Architekturfirma eine zukunftsgerichtete Hülle für die Technik geschaffen. Das Planungsteam gestaltete bereits in der Gemeinde Hard das dortige Pumpwerk und dessen Brunnen sehr anspruchsvoll aus schwarzem Beton. (Leben & Wohnen, 19. April 2019) Die Gemeinde Hörbranz be-

auftragte die Architekturfirma wieder mit der Planung einer hochwertigen Außenhülle, die im respekt- und vertrauensvollen Dialog mit den Wasserbauern ihre spezifische Form fand.

Das Grundwasserpumpwerk steht frei auf einem eigens dafür vorgesehenen Areal in der Schutzzone eins, das weder bebaut, noch beschützt und keinesfalls kontaminiert werden darf. Das sichert die Wasserqualität ohne weiteren Aufbereitungsschritt. Der Grundwasserspiegel liegt 20 Meter unter Gelände, der Brunnen reicht 40 Meter tief. Diese Bedingungen definierten das Baufeld. „Statt mehrere flache Gebäude zu planen, haben wir die Funktionen übereinander angeordnet und die Behälter nach unten gelegt“, erklärt die Architekturfirma-Architekt Albert Moosbrugger. Dadurch konnten der sichtbare Teil des Pumpwerks auf einen etwa zehn Meter breiten, fast 33 Meter langen, viereinhalb Meter hohen Quader und sein Fußabdruck auf die Hälfte reduziert werden.

Zum Schutz der Grundwassertemperatur und der Vermeidung von Schwitzwasser ist die Betonfassade zweischalig und gedämmt ausgeführt. Die Architekten gestalteten sie höchst raffiniert aus 2,45 Meter breiten, 4,5 Meter hohen Elementen, die von einer plastischen Struktur gegliedert sind.

**RAFFINIERT** Das Relief der Paneele erzeugt eine Richtung, die der Fassade eine Tiefe gibt und starke Schatten wirft.



**REDUNDANT** Das Muster wiederholt sich immer wieder - die Architekten dachten dabei an die Wellen des Bodensees.



**UNVERWECHSELBAR** Die 2,45 Meter breiten, 4,5 Meter hohen Elemente sind von einer plastischen Struktur gegliedert.





Alle Pumpen zur Versorgung von Hörbranz, sowie teils von Lochau und Hohenweiler sind in der Halle sicher untergebracht.



Der Grundwasserbrunnen befindet sich in der hohen Halle aus gedämmten Beton. Sechs Meter unter der Erde docken die zwei Grundwasserbehälter an der südlichen Längswand des Pumpwerks an.



Öffnet man das Sichtfenster am Wartungssteg (links), sieht man das Wasser im Dunkel schimmern.

„Das Grundwasser, das dieses Pumpwerk fördert und speichert, ist überlebenswichtig. Diese Bedeutung sollte sich in der Architektur widerspiegeln.“

Albert Moosbrugger  
firm Architekten

Dieses Relief variiert die Figuren von Dreieck, Trapez und Parallelogram. Die Autorin erinnert die Form an das geknickte Walmdach eines Hakenhofs, was Schutz assoziieren lässt und ebenso zur Landschaft passt wie der Rheinkies, der den Betonzuschlag bildet. Alle Lüftungsanlagen und die Solarpaneele am Dach verschwinden hinter der hochgezogenen Attika, die wie ein Fries wirkt. Das Muster darunter erzeugt es eine Richtung, die der Fassade eine Tiefe gibt und starke Schatten wirft. Es wiederholt sich immer wieder, ist von Weitem sichtbar und macht das Pumpwerk unverwechselbar. Vor den Industriebauten im Hintergrund wirkt es wie ein wertvoller Schrein in der Landschaft.

Der Grundwasserbrunnen befindet sich in der hohen Halle aus gedämmten Beton. Sechs Meter unter der Erde docken die beiden 9,5 Meter langen, je 7,5 Meter breiten Grundwasserbehälter an der südlichen Längswand des Pumpwerks an, das zum Großteil eingegraben ist. Öffnet man das Sichtfenster am Wartungssteg, sieht man das Wasser im Dunkel schimmern. Alle Pumpen zur Versorgung von Hörbranz, sowie teils von Lochau und Hohenweiler sind in der Halle sicher untergebracht, außerdem der Anschluss für eine vierte Brunnenpumpe vorgesehen

Insgesamt fassen beide Behälter eine halbe Million Liter Trinkwasser. Gemeinsam mit den Trinkwasserbehältern von Hörbranz, den Quellen und verschiedenen Verbindungen kann ein Tagesverbrauch zwischen 1800 und 2800 Kubikmeter bedient werden, dazu sind Reserven von 100 Prozent vorhanden. „Das gespeicherte und geschützte Trinkwasser ist überlebenswichtig. Diese Bedeutung spiegelt die Architektur wider. Sie zeigt, dass der Öffentlichkeit der Wert einer gesicherten Wasserversorgung bewusst ist.“

Die Fassade wurde vor Ort betoniert, die Schalungseinlagen sind vom Bauzimmer maßgefertigt und in die Schalung genagelt. Die komplexe Struktur kommt mit zwei Formen aus, die sich immer wiederholen. Die Architekten dachten bei der Entwicklung des Reliefs an Bodenseewellen. Einzig die zwei dunkelblauen Tore brechen diese Wiederholung.



Eine Baukulturgeschichte von



Mit freundlicher Unterstützung durch



Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Es bietet Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen zu diversen Bauten. [www.v-a-i.at](http://www.v-a-i.at)

**WASSERPUMPWERK STRAUSSEN**

**Bauherr:** Marktgemeinde Hörbranz  
**Projektierung & örtliche Bauaufsicht:** Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn  
Ziviltechniker, Staatlich befugte und beeidete Ingenieurkonsulenten für Bauingenieurwesen Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Landschaftsplanung  
**Architektur:** firm Architekten ZT GmbH

**Statik:** Gaisberger ZT GmbH  
**Planung:** 2020 bis 2022  
**Bauzeit:** 2022 bis 2025  
**Fertigstellung:** 2025  
**Nutzfläche:** 250 m<sup>2</sup>  
**Baumeisterarbeiten und Betonfassade:** Oberhauser & Schedler Bau, Andelsbuch